

## Warum Hitler in manchen Kirchen zu sehen ist

**Eine Abbildung von Adolf Hitler in einer Kirche? Tatsächlich gibt es in mehreren deutschen Kirchengebäuden Kunstwerke, die den Diktator zeigen. Die Auseinandersetzung mit den Darstellungen hat erst spät begonnen.**

Weil der Stadt ist eine Kleinstadt in Baden-Württemberg. Hier befindet sich die katholische Kirche St. Peter und Paul, in der **Pfarrer** Anton Gruber arbeitet. Seit einigen Jahren kommen nicht nur **Gläubige** in die Kirche, sondern auch Menschen, die sich für ein besonderes Bild auf einem der Kirchenfenster interessieren.

Auf dem bunten Glasfenster sind Darstellungen aus dem Leben von Jesus zu sehen. In einer der Szenen, in der es um die **Versuchung** durch das Böse geht, trägt der **Teufel** die **Gesichtszüge** Adolf Hitlers. Das Bild entstand 1939, als in Deutschland die Nationalsozialisten an der Macht waren. Der damalige Pfarrer von St. Peter und Paul stand dem **NS-Regime** kritisch gegenüber. Er bat den Künstler JoKarl Huber, dessen **Kunst** während der NS-Zeit als „**entartet**“ galt, die Kirche zu **renovieren**. Huber war es, der Adolf Hitler in der Kirche als Teufel **verewigte**.

Für den Journalisten Michael Kuderna gibt es keinen Zweifel daran, dass „das Kirchenfenster ein **eindeutiges** und mutiges Statement gegen den Nationalsozialismus und dessen Führer darstellt“. Kuderna hat noch weitere Kirchen gefunden, in denen Hitler-Bilder aus der Zeit vor und nach 1945 zu sehen sind. Nach dem Krieg, als die Künstler keine negativen Folgen mehr befürchten mussten, wurde Hitler besonders eindeutig dargestellt – oft als **Folterknecht** oder **Bösewicht**.

Da man nach dem Krieg nur ungern über die Vergangenheit gesprochen hat, wurden die Hitler-Darstellungen zunächst oft versteckt, so Kuderna. „Die aktive Auseinandersetzung mit diesen Abbildungen hat spät **eingesetzt**.“ Der Journalist findet, dass man die Werke nicht entfernen sollte. Auch Pfarrer Gruber ist für einen offenen und **transparenten** Umgang mit der **umstrittenen** Kunst. Für ihn sind die Darstellungen **Zeugnisse** der Zeitgeschichte, die einen **Denkanstoß** geben können.

*Autorinnen: Rayna Breuer; Francesca Giamboni*

## Glossar

**Diktator, -en/ Diktatorin, -nen** – eine Person, die allein in einem Staat (meist mit Gewalt) herrscht

**Auseinandersetzung, -en** (f.) – hier: die Tatsache, dass man sich mit einem Thema beschäftigt

**Pfarrer, -/Pfarrerin, -nen** – die Person, die den Gottesdienst in einer Kirche leitet

**Gläubige, -n** (m./f.) – jemand, der an Gott glaubt

**Versuchung, -en** (f.) – der Wunsch, etwas zu tun, was man eigentlich nicht tun sollte

**Teufel, -** (m.) – in christlichen Religionen der Feind Gottes; das Böse

**Gesichtszug, -züge** (m.) – hier: das typische Aussehen eines bestimmten Gesichts

**NS-Regime** (n., nur Singular) – die Diktatur des Nationalsozialismus in Deutschland (1933-1945)

**entartete Kunst** – Ausdruck aus der NS-Zeit: Kunstwerke, die nicht zu den Ideen der Nazis passten und von ihnen als nicht normal und krankhaft angesehen wurden

**etwas renovieren** – eine alte Wohnung oder ein altes Haus reparieren

**jemanden verewigen** – hier: jemanden in einem Kunstwerk darstellen

**eindeutig** – sehr klar; so, dass kein Zweifel besteht

**Folterknecht, -e** (m.) – eine Person, die Gefangenen starke Schmerzen zufügt

**Bösewicht, -e** – ein böser Mensch; der Verbrecher

**ein|setzen; etwas setzt ein** – hier: anfangen; beginnen

**transparent** – hier: so, dass jeder sehen und verstehen kann, was passiert

**umstritten** – so, dass es verschiedene Meinungen zu etwas gibt

**Zeugnis** – hier: der Beweis; das Zeichen dafür, dass es etwas gibt oder gab

**Denkanstoß, -anstöße** (m.) – etwas, was jemanden zum Nachdenken bringen kann